

Nacht des Sports

Landeshauptmann Hans Niessl überreichte unserer Olympiastarterin Miriam Ziegler den Preis als Sportlerin des Jahres.



**Sportlerin des Jahres:
Miriam Ziegler (Eiskunstlauf).**

Die Sieger der „Sportlerwahl 2009“ im Burgenland wurden in der Vila Vita im Rahmen der „Nacht des Sports“ bekanntgegeben und geehrt. Gewählt wurden die Geehrten übrigens wie jedes Jahr von Burgenlands Sportjournalisten. Miriam Ziegler, die mit 15 Jahren die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Vancouver schaffte, sicherte sich zum ersten Mal den Titel der „Sportlerin des Jahres“. Mainz-Legionär Andreas Ivanschitz sicherte sich bereits zum zweiten Mal den Titel „Sportler des Jahres“ (nach 2003).

Die Ergebnisse im Detail:

Sportlerin des Jahres:
Miriam Ziegler (Eiskunstlauf).
Sportler des Jahres:
Andreas Ivanschitz (Fußball).
Mannschaft des Jahres:
Schwimmunion Eisenstadt.
Trainer des Jahres:
Paul Gludovatz (Trainer Ried).

Gewinner der Wolfgang-Mesko-Talente-Trophy: Robin Goger (Golf), Dominik Imrek (Radsport), Ines Kropf (Eishockey), Richard Giefing (Schwimmen) und Valentina Eranovic (Leichtathletik).

Der Preis der Josef-Kamper-Stiftung ging diesmal an den Speedway-Fahrer Manuel Hauzinger.

**MICHAEL JUCIES –
ASSISTENT DER GESCHÄFTSLEITUNG**

KOMMUNIKATION / VERÄNDERUNGSSARBEIT / COACHING



Wussten Sie, dass ...

... Brasilianer das Fußballspielen im Blut haben? Oder, dass Österreich ein viel zu kleines Land ist, um eine erstklassige Fußballnation zu sein?

Natürlich wussten Sie das nicht, weil die oben angeführten Aussagen auch nicht der Wahrheit entsprechen. Oder besser gesagt, wenig mit Wissen und vielmehr mit Glauben zu tun haben. Festigen sich jedoch solche verallgemeinernden Aussagen, spricht man von „Glaubenssätzen“. Ein Kollege von mir sagte einmal sehr zutreffend: „Ein Glaubenssatz ist eine Annahme mit einem Gefühl von Sicherheit.“

In der Psychologie unterscheidet man zwischen unterstützenden Glaubenssätzen und einschränkenden Glaubenssätzen.

Kritiker orten jetzt vielleicht verfrüht irgendein „Denk positiv“-Konzept oder die berühmte „rosarote Brille“. Es stimmt zwar, dass unterstützende Glaubenssätze unsere Ziele leichter verwirklichen lassen. Worauf ich allerdings heute hinweisen möchte, sind die einschränkenden Glaubenssätze. Denn diese sind mächtig und können äußerst gefährlich sein. Sonst wären wir doch bei der Fußball-WM in Südafrika! Oder?

Hat sich ein Glaubenssatz erst einmal gebildet, werden Erfahrungen, die den Glaubenssatz zu bestätigen scheinen, verstärkt wahrgenommen. Erfahrungen, die dem Glaubenssatz widersprechen, werden ausgeblendet oder verzerrt. So funktioniert unser Gehirn. Gefährlich genug?

Ein anderes Beispiel: In meiner aktiven Zeit als Volleyball-Bundesliga-Spieler habe ich mehrfach miterlebt, wie junge talentierte Spieler ihren geliebten Sport an den Nagel hingen, weil der Glaubens-

satz „Ich bin zu klein für Volleyball“ zu stark in ihnen wirkte. Und das obwohl es einige Spieler gab, die das widerlegten.

Vor Kurzem, habe ich mit einem jungen sehr talentierten Fußballer gearbeitet. Sein Trainer empfahl ihm ein persönliches Coaching. Seine Einstellung war gut. Sehr konzentriert, sehr diszipliniert, physisch als auch psychisch sehr belastbar. Alles passte, und dennoch konnte er bei wichtigen Spielen nur 80% seiner Leistung abrufen. Seine Trainer und er waren ratlos. Gleich bei unserem ersten Gespräch kamen wir auf seinen Vater zu sprechen. Sein Vater war ein sehr talentierter Nachwuchsspieler im Tennis, musste jedoch seine Karriere nach mehreren Knieoperationen früh beenden. Der Vater sagte immer wieder zu seinem Sohn: „Im Profisport ist der Mensch nicht mehr als eine Ware.“ Und genau dieser Glaubenssatz war es auch, der seinen Sohn ganz unbewusst mit „gezogener Handbremse“ Fußball spielen ließ.

Expertentipp: Überprüfen Sie, welcher Glaubenssatz ihre persönliche Handbremse ist und welcher sie so richtig durchstarten lässt.

Für spontane Fragen, Wünsche und Anregungen stehe ich Ihnen gerne telefonisch oder per E-Mail zu Verfügung. Alle meine Beiträge und mehr finden Sie auf unserer Homepage unter Service/Kommunikation.

Tel.: 01 869 32 45/24
Mobil: 0676 847 464 19
E-Mail: michael.jucies@askoe.at

Michael Jucies:

Seit 1993 in der ASKÖ-Bundesgeschäftsstelle tätig. Seit 2006 Assistent der Geschäftsleitung. Ausbildungen: NLP-Trainer, Systemisches Coaching, Lebens- u. Sozialberatung u. Supervision, Hypnose-Coach, Sozialkapital-Manager.